

Stefan Smid

# Kreditsicherheiten in der Insolvenz

3., überarbeitete Auflage

**Kohlhammer**

**Kohlhammer**



# Kreditsicherheiten in der Insolvenz

**Handbuch**

von

**Dr. Stefan Smid**

o. Professor der Rechte an der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

3., neu bearbeitete Auflage

Verlag W. Kohlhammer

Die erste Auflage des Handbuchs ist erschienen unter dem Titel:  
*Smid*, Kreditsicherheiten in der Insolvenz des Sicherungsgebers

3. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-025909-6

E-Book-Formate:

pdf: 978-3-17-025910-2

epub: 978-3-17-025911-9

mobi: 978-3-17-025912-6

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt keinerlei Haftung.

# Vorwort

Die 1. und die 2. Auflage dieses Werkes sind noch vor in Kraft treten des ESUG und seiner Nachfolgeregelungen veröffentlicht worden. Bereits die Reformen in der Insolvenzordnung haben daher Anlass gegeben, dieses Werk vollständig zu überarbeiten. Es kommt hinzu, dass in den vergangenen sieben Jahren seit Erscheinen der 2. Auflage die Rechtsprechung das Recht der Kreditsicherheiten in der Insolvenz weiter konturiert hat. Der Titel dieses Werkes soll deutlich machen, dass es in ihm zwar in weiten Strecken um die Rechtspositionen geht, die im eröffneten Insolvenzverfahren ihrem Inhaber als Gläubiger Absonderungsrechte gewähren. Kreditsicherheiten können aber auch darin bestehen, dass Gegenstände nicht in den der Gläubigergemeinschaft haftenden Vermögensbestand des Schuldners gelangen und der Berechtigte an ihnen folglich Aussonderungsrechte geltend machen kann. So deutlich Aus- und Absonderungsrechte dabei wegen ihrer haftungsrechtlich unterschiedlichen Zuordnung systematisch zu unterscheiden sind, ist doch deren Einbeziehung in eine Darstellung der Kreditsicherheiten unerlässlich. Dies ist gegenüber den Voraufgaben insbesondere dadurch stärker geschehen, dass die wechselseitigen Rechte von Aussonderungsberechtigten auf der einen Seite und des für die Masse handelnden Insolvenzverwalters auf der anderen Seite genauer gefasst worden sind. Auch diese Auflage verdankt sich vielfältigen Diskussionen mit Freunden. Ohne deren Kritik und Anregungen hätte dieses Buch nicht verwirklicht werden können. Professor Dr. Klaus Pannen und Professor Rolf Rattunde haben mich ermahnt, bei aller systematischen Bemühung die Anforderungen nicht aus den Augen zu lassen, die eine pragmatische Verfahrensabwicklung an die Theorie der Kreditsicherheiten in der Insolvenz stellt. Professor Dr. Jan Roth hat mir vielfältige Anregung insbesondere zur Behandlung der Aussonderungsrechte gegeben. Im Kreis der Teilnehmer der Insolvenz-Seminare ist die Behandlung von Absonderungsrechten in der Insolvenz seit nunmehr bald zwei Jahrzehnten alljährlich Gegenstand wiederkehrender temperamentvoller Diskussionen. Aus ihnen sind viele Anregungen in dieses Buch eingeflossen, für die ich allen Teilnehmern herzlichen Dank sage.

Frau Sabrina Preisinger hat es sich als Lektorin zum Anliegen gemacht, diese Auflage möglich zu machen. Ihrem Verständnis und ihren Hilfestellungen gebührt ganz besonderer Dank.

Mein wissenschaftlicher Mitarbeiter Daniel Winkler hat bei der Bearbeitung des Buches wertvolle Hilfe geleistet, wofür ich ebenfalls an dieser Stelle meinen Dank abstatte.

Wie auch in den Voraufgaben hat mir meine Frau, Dr. Silke Wehdeking, durch die Vermittlung von Fragestellungen aus ihrer insolvenzrechtlichen Praxis eine Reihe von Problemen anschaulich werden lassen. Sie hat dazu beigetragen, dass unsere Kinder Julia, Christian und Leopold unter der Arbeit an dieser Neuauflage nicht haben leiden müssen, denen ich für ihre Geduld danke.

Ostseebad Strande vor Kiel, Februar 2015



# Inhaltsübersicht

Vowort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXII
Literaturverzeichnis . . . . .	XXVIII
<b>1. Teil</b>	
§ 1 Einleitung: Bedeutung der Sicherheiten-Gläubiger für das Insolvenzverfahren . . . . .	1
<b>2. Teil</b>	
§ 2 Überblick über die Stellung der Inhaber Absonderungsrechte begründender dinglicher Sicherheiten nach der gesetzlichen Regelung . . . . .	7
§ 3 Differenzierte insolvenzrechtliche Behandlung des Eigentumsvorbehalts und seine Ausgestaltungen . . . . .	38
§ 4 Treugut in der Insolvenz des Trenehmers . . . . .	67
§ 5 Dogmatische Grundlegung: Sicherheitseigentum und Sicherungszession als besondere sachenrechtliche Typen . . . . .	75
§ 6 Absonderungsrecht an der eigenen Forderung: Kreditsicherheiten aufgrund vereinbarter Aufrechnungsbefugnis, § 94, 2. Var. InsO . . . . .	86
§ 7 Stellung von Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer persönlicher Sicherheiten in der Insolvenz des Hauptschuldners . . . . .	92
§ 8 Rechtsstellung dinglich berechtigter Gläubiger im eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .	103
§ 9 Legislatorische Zielvorgaben als Prüfstein . . . . .	107
§ 10 Prüfung der Wirksamkeit der absonderungsrechtsbegründenden Rechtslage durch den Insolvenzverwalter . . . . .	117
§ 11 Konkurrierende Sicherheiten . . . . .	151
<b>3. Teil</b>	
§ 12 Verwertung von Absonderungsgut im eröffneten Insolvenzverfahren vor dem Beschluss der Gläubigerversammlung nach § 157 InsO . . . . .	163
§ 13 Rechtsprobleme der Verwertung von Absonderungsgut im Eröffnungsverfahren . . . . .	167
§ 14 Vorrechte und Kompetenzen der Mobiliarpfandgläubiger im eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .	181
§ 15 Berechtigung des absonderungsberechtigten Gläubigers zur Stellung eines Fremdantrages . . . . .	195
§ 16 Verfahrensmäßige Form der Teilnahme gesicherter Gläubiger am Insolvenzverfahren . . . . .	200
§ 17 Teilnahme absonderungsberechtigter Gläubiger an der Gläubigerselbstverwaltung . . . . .	208
§ 18 Prozessuale Durchsetzung des Absonderungsrechts gegen die Masse bei Verwertungsbefugnis des Insolvenzverwalters . . . . .	210
§ 19 Herausgabe und Verwertung von Sachen, an denen der Gläubiger ein Pfändungspfandrecht erlangt hat . . . . .	230
§ 20 Duldungsklagen . . . . .	237
§ 21 Recht des Mobiliarpfandgläubigers auf Erhalt der Pfandsache und Sicherung seines Erlösanteils . . . . .	238
§ 22 Verfahrenskostenbeiträge, §§ 170, 171 InsO . . . . .	256

## Inhaltsübersicht

§ 23 Haftung des Insolvenzverwalters wegen Verletzungen des Rechts von Absonderungsberechtigten . . . . .	281
§ 24 Besitz und Besitzschutz . . . . .	288
§ 25 Rechtsstellung, besonders Klagen und Rechtsbehelfe des Immobiliarpfandgläubigers . . . . .	294
§ 26 „Pools“ . . . . .	323
§ 27 Finanzierungszwangsbeiträge für Betriebsfortführung und Sanierung durch die absonderungsberechtigten Gläubiger und deren Rechte . . . . .	338
§ 28 Berücksichtigung absonderungsberechtigter Gläubiger bei der Abschlags- und der Schlussverteilung . . . . .	361
<b>4. Teil</b>	
§ 29 Verwertungsbefugnis des Schuldners im Falle der Anordnung seiner Eigenverwaltung . . . . .	365
<b>5. Teil</b>	
§ 30 Dingliche Rechte in grenzüberschreitenden Insolvenzverfahren . . . . .	369

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Teil

§ 1	Einleitung: Bedeutung der Sicherheiten-Gläubiger für das Insolvenzverfahren . . . . .	1
I.	Faktischer Einfluss der gesicherten Gläubiger auf das über das Vermögen des Sicherungsgebers eröffnete Insolvenzverfahren . . . . .	1
II.	Insolvenz des Sicherungsgebers als Prüfstein der Sicherungsrechte . . . . .	2
1.	Insolvenz als Sicherungsfall . . . . .	2
2.	Veränderungen durch die Insolvenzordnung. . . . .	2
3.	Gang der Darstellung. . . . .	3

## 2. Teil

§ 2	Überblick über die Stellung der Inhaber Absonderungsrechte begründender dinglicher Sicherheiten nach der gesetzlichen Regelung . . . . .	7
I.	Bruch mit § 127 Abs. 2 KO: Zwang zur differenzierenden Betrachtung der dinglich berechtigten Gläubiger . . .	7
II.	Teilnahme der absonderungsberechtigten Gläubiger am Verfahren mit dem vollen Wert der gesicherten Forderung . . . . .	7
III.	Grundpfandgläubiger . . . . .	8
1.	§ 49 InsO. . . . .	8
2.	Vorrecht der Wohnungseigentümergeinschaft in der Zwangsversteigerung des Wohnungseigentums eines Wohnungseigentümers nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 ZVG . . . . .	9
IV.	Inhaber besitzloser Mobiliarsicherheiten. . . . .	10
1.	Ausschließliches Verwertungsrecht des Insolvenzverwalters. . . . .	10
2.	Besitzlagen: unmittelbarer und mittelbarer Besitz . .	11
3.	Hinterlegungsfälle . . . . .	12
4.	Anspruch des Absonderungsberechtigten auf Erlösausschüttung nach den §§ 170, 171 InsO . . . . .	13
5.	Pflichten des Insolvenzverwalters . . . . .	14
6.	Doppelumsatztheorie . . . . .	15
7.	Vermieter- und Verpächterpfandrecht . . . . .	16
8.	Pfändungspfandrecht . . . . .	18
V.	Besitz des absonderungsberechtigten Gläubigers an der Sache . . . . .	19
1.	Vertragspfandrecht . . . . .	19
2.	Besitz des Sicherungseigentümers . . . . .	20
VI.	Sicherungszeessionen . . . . .	20
1.	Einziehungs- und Verwertungsbefugnis des Insolvenzverwalters in dem über das Vermögen des Zedenten eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .	20
2.	Adressat der Leistung des Drittschuldners . . . . .	21
3.	Judikatur zur befreienden Wirkung der Leistung des Drittschuldners . . . . .	24

## Inhaltsverzeichnis

4.	Beschränkte Rechtsübertragung oder beschränkte Rechtsausübung? . . . . .	27
5.	Folgen für die Rechte von Zedent, vorläufigem Verwalter, Insolvenzverwalter und Zessionar . . . . .	30
6.	Risiken der Kreditierung der Betriebsfortführung . . . . .	31
7.	Rechtslage bei Pfändung und Verpfändung der Forderung . . . . .	32
8.	Behandlung bereicherungsrechtlicher Ansprüche des Sicherungszessionars wegen vorkonkurslicher Forderungseinziehung durch Dritte. . . . .	33
VII.	Ersatzaus- und Ersatzabsonderung . . . . .	33
VIII.	Eigenverwaltung des Schuldners . . . . .	35
IX.	Verbraucher- bzw. Kleininsolvenzverfahren. . . . .	35
X.	Besicherte Massekredite. . . . .	36
XI.	Besicherte Gesellschafterdarlehen . . . . .	36
1.	Rechtslage vor dem MoMiG. . . . .	36
2.	Rechtslage nach Inkrafttreten des MoMiG . . . . .	36
XII.	Besondere Absonderungsrechte. . . . .	37
1.	Versicherungsrechtlicher Ersatzanspruch in der Insolvenz des Versicherten . . . . .	37
2.	Verwendungen . . . . .	37
3.	Frachtführerpfandrecht. . . . .	37
§ 3	<b>Differenzierte insolvenzrechtliche Behandlung des Eigentumsvorbehalts und seine Ausgestaltungen</b> . . . . .	38
I.	Sonderfall des einfachen Eigentumsvorbehalts: Vorbehaltsverkäufer im Falle einfachen Eigentumsvorbehalts. . . . .	38
II.	Erwerb der Eigentümerstellung durch die den Eigentumsvorbehaltskauf finanzierende Bank oder Absonderungsrecht als Sicherungseigentümerin. . . . .	39
1.	Rechtsprechung des BGH. . . . .	39
2.	Haftungsrechtlicher Unterschied von Aus- und Absonderungsrecht . . . . .	42
3.	Verfassungsrechtliche Fragen der Gewährung von Aussonderungsrechten . . . . .	42
4.	Insolvenzrechtliche Behandlung des Eigentumsvorbehalts als Kreditsicherungsmittel . . . . .	45
III.	Vinkulierung des Eigentumsvorbehaltsgutes an die Masse in dem über das Vermögen des Käufers eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .	48
1.	Regelungsgehalt des § 107 Abs. 2 InsO. . . . .	48
2.	Verfahrensrechtliche Stellung des Eigentumsvorbehaltsverkäufers . . . . .	50
3.	Erfüllungswahl und gesetzlich angeordneter Schwebezustand. . . . .	50
IV.	Verwendungsersatzansprüche der Masse gegen den Aussonderungsberechtigten – Eigentümer-Besitzer-Verhältnis im Insolvenzverfahren . . . . .	52
V.	Verlängerter und erweiterter Eigentumsvorbehalt als Formen des Sicherungseigentums iSv §§ 51 Nr. 1, 166 Abs. 1 InsO . . . . .	64
VI.	Schematische Übersicht über Absonderungsrechte . . . . .	66
§ 4	<b>Treugut in der Insolvenz des Treuehmers</b> . . . . .	67
I.	Insolvenz des Sicherungsnehmers . . . . .	67

1.	Aussonderungsrecht des Treugebers . . . . .	67
2.	Aussonderungsrecht des Sicherungsgebers in der Insolvenz des Sicherungsnehmers (Sicherungseigentümers) . . . . .	68
II.	Fallgruppen . . . . .	68
1.	Schuldrechtliche Treuhandabreden ohne dingliche Befestigung . . . . .	68
2.	Treuhandkonten . . . . .	71
3.	Wohnungseigentumsgemeinschaften . . . . .	72
4.	Aussonderungskraft des Anfechtungsanspruchs . . . . .	72
5.	Bürgschaften. . . . .	73
§ 5	<b>Dogmatische Grundlegung: Sicherheitseigentum und Sicherungszession als besondere sachenrechtliche Typen.</b> . . . . .	75
I.	Greift die InsO in das Volleigentum des Sicherungseigentümers ein oder gestaltet sie ein besitzloses Mobiliarpfandrecht aus? . . . . .	77
II.	Sicherungsabrede und Sicherheitseigentum . . . . .	78
1.	Sicherheitseigentum als Volleigentum? . . . . .	78
2.	Dingliche Reflexe der schuldrechtlichen Sicherungsabrede . . . . .	80
3.	Sicherheitseigentum in der Zwangsvollstreckung . . . . .	81
4.	Ungleichbehandlung von Zwangsvollstreckung und Insolvenzverfahren. . . . .	83
5.	Folgerungen . . . . .	84
III.	Sicherungszession als Typus . . . . .	84
§ 6	<b>Absonderungsrecht an der eigenen Forderung: Kreditsicherheiten aufgrund vereinbarter Aufrechnungsbefugnis, § 94, 2. Var. InsO</b> . . . . .	86
I.	Problemstellung . . . . .	86
II.	Konzernverrechnungsklauseln. . . . .	87
III.	Verrechnung im Kontokorrent . . . . .	89
§ 7	<b>Stellung von Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer persönlicher Sicherheiten in der Insolvenz des Hauptschuldners.</b> . . . .	92
I.	Arten persönlicher Sicherheiten. . . . .	92
II.	Stellung von Gesamtschuldner und Bürgen in der Insolvenz des Hauptschuldners . . . . .	92
1.	Doppelanmeldeungsverbot . . . . .	92
2.	Rechtliches Gehör des Bürgen . . . . .	93
3.	Insolvenz des Hauptschuldners als Grund der Eintrittspflicht des Bürgen . . . . .	93
4.	Ausschluss der Einrede der Vorausklage des Bürgen in der Insolvenz des Hauptschuldners. . . . .	94
5.	Betreiben der Zwangsvollstreckung gegen den Hauptschuldner durch den Bürgschaftsnehmer/ Grundpfandgläubiger . . . . .	94
III.	Konkurrenz von Bürgschaft und dinglichen Sicherheiten in dem über das Vermögen des Hauptschuldners eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .	95
1.	Konkurrenz außerhalb des Insolvenzverfahrens . . . . .	95
2.	Einfluss des Insolvenzverfahrens auf das Verhältnis von Bürgen und dinglich gesicherten Gläubiger . . . . .	96
3.	Haftungsrisiken des Insolvenzverwalters . . . . .	100

## Inhaltsverzeichnis

IV.	Exkurs: Wirksamkeit der vom Insolvenzschuldner einem Dritten bestellte Bürgschaft . . . . .	101
1.	Form und Inhalt der Bürgschaft. . . . .	102
2.	Insolvenz der natürlichen Person als Bürge . . . . .	103
§ 8	<b>Rechtsstellung dinglich berechtigter Gläubiger im eröffneten Insolvenzverfahren.</b> . . . . .	103
I.	Verfahrensrechtliche Wirkungen materiellrechtlicher Unterschiede der Rechtspositionen der Absonderungsberechtigten . . . . .	103
II.	Beispiel . . . . .	105
III.	Konsignationsverträge . . . . .	106
§ 9	<b>Legislatorische Zielvorgaben als Prüfstein</b> . . . . .	107
I.	Fragestellung . . . . .	107
II.	Verteilungsgerechtigkeit und Gläubigergleichbehandlung . . . . .	107
III.	Gläubigergleichbehandlung . . . . .	109
IV.	Erhöhung der Quote eröffneter Verfahren . . . . .	110
1.	Begrenzung der kostendeckenden Masse auf die Massekosten i. S. v. § 54 InsO . . . . .	110
2.	Pflicht des Insolvenzverwalters zur Masseverwertung im masseunzulänglichen Verfahren . . . . .	112
3.	Haftungsprobleme . . . . .	113
§ 10	<b>Prüfung der Wirksamkeit der absonderungsrechtsbegründenden Rechtslage durch den Insolvenzverwalter.</b> . . . . .	117
I.	Problemstellung . . . . .	117
II.	Kreditsicherungsverträge . . . . .	118
1.	Globalverträge . . . . .	118
2.	Zessionsverbote . . . . .	124
3.	Einzelübertragungen . . . . .	124
4.	Sachenrechtliche Bestimmtheit . . . . .	125
5.	Allgemeine Einwendungen des Insolvenzverwalters . . . . .	128
6.	Sicherungsübereignung von Sachgesamtheiten . . . . .	129
III.	Pfandrechtserwerb vom Nichtberechtigten . . . . .	130
IV.	Fehlerquellen beim einfachen Eigentumsvorbehalt . . . . .	131
1.	Widersprechende Erklärungen von Verkäufer und Käufer (Insolvenzschuldner) . . . . .	131
2.	Veräußerungsketten . . . . .	132
3.	Konzernvorbehalt . . . . .	132
4.	Verbindung, Vermischung, Verarbeitung . . . . .	132
V.	Insolvenzanfechtung der Bestellung von Sicherheiten . . . . .	133
1.	Gläubigerbenachteiligung durch Sicherheitenbestellung in der Krise . . . . .	133
2.	Inkongruente Deckung . . . . .	133
3.	Verrechnung von Zahlung auf sicherungszederte Forderungen . . . . .	137
4.	Erwerb von Sicherungseigentum an eingereichten Schecks nach Nr. 15 AGB-BK . . . . .	137
5.	Anfechtbarkeit des Sicherungserwerbs von Forderungen wegen Unbestimmtheit der Globalzession? . . . . .	138
6.	Keine Vorverlagerung der Eröffnungswirkungen: § 91 Abs. 1 InsO und Anfechtung des Erwerbs von Pfandrechten . . . . .	139

7.	Inkongruenz der Sicherung aus Vertragspfandrechten an künftig entstehenden Forderungen . . . . .	143
8.	Austausch von Sicherheiten . . . . .	144
9.	Verrechnung von Gutschriften mit dem Schuldsaldo des Kontokorrentkontos . . . . .	144
VI.	Gesicherte Forderung . . . . .	149
1.	Valutieren der gesicherten Forderung . . . . .	149
2.	Reichweite der Sicherung der Forderung – Problem der Forderungszinsen . . . . .	149
3.	Reichweite der Sicherung der Forderung – das Problem der Kosten . . . . .	151
§ 11	<b>Konkurrierende Sicherheiten</b> . . . . .	151
I.	Fragestellung: Geltendmachung konkurrierender Sicherheiten von finanzierender Bank und Lieferanten in der Insolvenz des Sicherungsgebers . . . . .	152
II.	Konkurrenz von Sicherungsrechten aufgrund typischer Klauseln von Darlehensgebern und Lieferanten . . . . .	152
1.	Eigentumsvorbehaltsklauseln . . . . .	152
2.	Globalsicherungszession und globale antizipierte Sicherungsübereignung . . . . .	153
III.	Normallfall . . . . .	154
1.	Eigentum der Lieferanten . . . . .	154
2.	Beweislast . . . . .	155
3.	Beweislage des einzelnen Eigentumsvorbehaltslieferanten . . . . .	155
4.	Aussonderung durch Miteigentumsgemeinschaft der Eigentumsvorbehaltslieferanten . . . . .	156
5.	Rechtsfolgen des Miteigentums des Schuldners. . . . .	156
IV.	Zeitpunkt des Erwerbs von Sicherungseigentum im Falle konkurrierender Lieferanten- und Raumsicherungsklauseln . . . . .	157
1.	Abhängigkeit des Erwerbs des Sicherungseigentums vom Eigentumserwerb durch den Schuldner. . . . .	157
2.	Judikatur des früheren VIII. Zivilsenats des BGH zu den Vorgängen und zur Dogmatik des Erwerbs des Sicherungseigentums. . . . .	157
3.	Zeitpunkt des Erwerbs eines publizitätslosen Pfandrechts aufgrund antizipierter Globalzession im Falle konkurrierender Lieferanten- und Raumsicherungsklauseln . . . . .	159
4.	Auswirkung der Eigentumsvermutung des § 1006 Abs. 1, Abs. 2 BGB auf die Beweislage der Bank . . . . .	160
V.	Statt Bevorteilung einzelner Gläubiger entgegen der sachenrechtlichen Lage Befriedigung par condicio creditorum . . . . .	162
1.	Einwände . . . . .	162
2.	Verteilungsgerechtigkeit und Verfahrenseffizienz der Berücksichtigung der sachenrechtlichen Lage . . . . .	162
<b>3. Teil</b>		
§ 12	<b>Verwertung von Absonderungsgut im eröffneten Insolvenzverfahren vor dem Beschluss der Gläubigerversammlung nach § 157 InsO.</b> . . . . .	163
I.	Verwertungsbefugnisse im eröffneten Verfahren als Maßstab der Befugnisse im Eröffnungsverfahren . . . . .	163

## Inhaltsverzeichnis

II.	Eröffnetes Insolvenzverfahren . . . . .	163
1.	Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens . . . . .	163
2.	Veräußerung von Gegenständen des Umlaufvermögens . . . . .	166
§ 13	<b>Rechtsprobleme der Verwertung von Absonderungsgut im Eröffnungsverfahren . . . . .</b>	<b>167</b>
I.	Schutz der Vermögenslage des Schuldners durch vorläufige Anordnungen des Insolvenzgerichts gegen Rechtsausübung der Absonderungsberechtigten . . . . .	167
1.	Einstweiliges Verbot der Verwertung des Sicherungsgegenstandes durch den gesicherten Gläubiger . . . . .	167
2.	Geltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Rahmen insolvenzgerichtlicher vorläufiger Anordnungen vor Entmachtung des Schuldners durch Erlass eines Eröffnungsbeschlusses. . . . .	168
3.	Anordnungen nach § 21 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 InsO. . . . .	169
II.	Behandlung von Absonderungsrechten im Eröffnungsverfahren ohne Anordnung nach § 21 Abs. 2 Nr. 5 InsO. . . . .	169
1.	Betriebsfortführung im Eröffnungsverfahren . . . . .	169
2.	Differenzierung nach Art der vorläufigen Verwaltung und Verwertungsmaßnahme. . . . .	169
3.	Nutzung und Verbrauch von sicherungsübereigneten Sachen . . . . .	170
4.	Befugnis zur Einziehung durch den Schuldner sicherungsgezielter Forderungen. . . . .	171
III.	Liquidität bei der Betriebsfortführung aus der Vereinnahmung von Beträgen aus sicherungsgezielten Forderungen . . . . .	173
1.	Keine Schaffung von Liquidität durch Forderungseinziehung aufgrund vorläufiger Anordnungen nach § 21 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 InsO . . . . .	173
2.	Lage nach der Entscheidung des BGH im „Mutter-Kind-Kuren“-Fall . . . . .	174
3.	Bedeutung des Widerrufs der dem Sicherungsgeber erteilten Einziehungsermächtigung durch den Sicherungsnehmer. . . . .	176
4.	Aufgaben des Insolvenzgerichts und Unternehmensliquidität . . . . .	180
5.	Nichtigkeit von pauschalen Anordnungen nach § 21 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 InsO . . . . .	180
§ 14	<b>Vorrechte und Kompetenzen der Mobiliarpfandgläubiger im eröffneten Insolvenzverfahren . . . . .</b>	<b>181</b>
I.	„Einbindung“ der dinglich gesicherten Gläubiger in das Insolvenzverfahren und „Unterwerfung“ der Sicherheitengläubiger unter das „Konkursregime“ . . . . .	181
1.	Masse und Substanzwert des Absonderungsgutes . . . . .	181
2.	Folge: Vorrang der Absonderungsberechtigten . . . . .	183
II.	Absonderungsberechtigung und Vorrechtsordnung. . . . .	184
1.	Gesicherte Gläubiger und Aufgabe des neuen Insolvenzverfahrens . . . . .	184
2.	Ablösung fiskal- und sozialpolitisch begründeter Vorrechte durch insolvenzrechtlich zu respektierende materiellrechtlich begründete Vorrechtsordnungen . . . . .	185